

## Authentication at multimedia terminals by electronic fingerprint

**Patent number:** DE19710546  
**Publication date:** 1998-09-17  
**Inventor:** HERFET THORSTEN DR ING (DE)  
**Applicant:** GRUNDIG AG (DE)  
**Classification:**  
- **international:** G07C9/00; H04M1/66; H04L9/32; H04N7/173  
- **european:** G07C9/00C2D; H04M1/66; H04N7/16E2  
**Application number:** DE19971010546 19970314  
**Priority number(s):** DE19971010546 19970314

**Also published as:**

EP0871148 (A)  
EP0871148 (A)

[Report a data error](#)

Abstract not available for DE19710546

Abstract of corresponding document: **EP0871148**

The terminal includes an image recording unit (5) which records the fingerprint (6) of a user. An image of the fingerprint is supplied to a comparator (8), for comparison with a stored fingerprint image obtained from a databank, before the required service can be provided via the multi-media peripheral. A control signal (10) is provided at the output of the comparator and triggers the access to a service with an access authorisation. The image recording unit may be provided by a camera which is incorporated in the on-off operating button (2) for the multi-media peripheral.

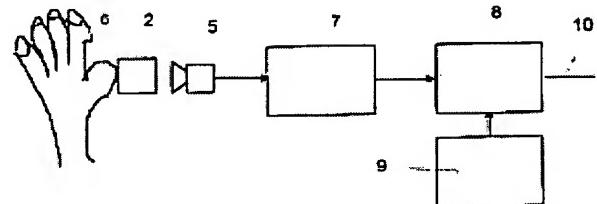


Fig. 2

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**



(12) **Offenlegungsschrift**  
(10) **DE 197 10 546 A 1**

(51) Int. Cl.<sup>6</sup>:  
**G 07 C 9/00**  
H 04 M 1/66  
H 04 L 9/32  
H 04 N 7/173

(21) Aktenzeichen: 197 10 546.7  
(22) Anmeldetag: 14. 3. 97  
(43) Offenlegungstag: 17. 9. 98

(71) Anmelder:  
Grundig AG, 90762 Fürth, DE

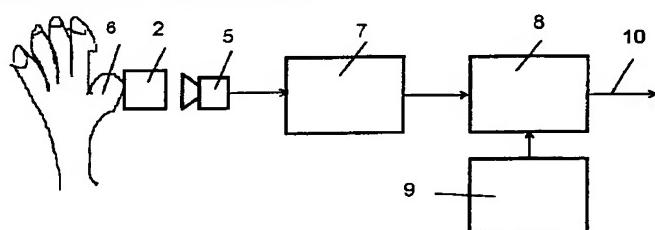
(72) Erfinder:  
Herfet, Thorsten, Dr.-Ing., 90518 Altdorf, DE  
(56) Entgegenhaltungen:  
DE 93 04 488 U1

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

(54) Authentisierung bei Multimedia-Endgeräten durch elektronischen Fingerabdruck

(57) Die Erfindung betrifft ein Endgerät zur Teilnahme an Diensten, die einer Zugangsberechtigung unterliegen. Als Schlüssel zur Aktivierung des Zugangs zu derartigen Diensten wird vorgeschlagen, daß das Endgerät den elektronischen Fingerabdruck eines Benutzers auswertet und mit im Endgerät gespeicherten Fingerabdrücken einer Datenbank vergleicht. Bei einer vorteilhaften Ausgestaltungsform ist die Aufnahmeeinheit zur Aufnahme des Fingerabdrucks in dem Ein-/Ausschalter des Endgeräts integriert.



## Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Endgerät zur Teilnahme an Diensten, die einer Zugangsberechtigung unterliegen, mit Mitteln zur Aktivierung und Deaktivierung der Zugangsberechtigung.

Ein derartiges Endgerät kommt beispielsweise im Bereich der Informationstechnik, insbesondere bei Consumer-Elektronik zum Einsatz. Das Endgerät, beispielsweise eine sogenannte Set-Top-Box oder ein entsprechend ausgerüstetes Fernsehgerät ist in der Lage, an kostenpflichtigen, möglicherweise auch interaktiven Diensten teilzunehmen. Die Abrechnung solcher kostenpflichtiger Dienste erfolgt entweder durch eine Chipkarte oder beispielsweise auch auf elektronischem Weg über ein an das Endgerät koppelbares Telefonnetz.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Endgerät der eingangs genannten Art anzugeben, bei dem auf einfache Weise eine Authentisierung des Benutzers erfolgt.

Diese Aufgabe wird bei einem Endgerät der eingangs genannten Art dadurch gelöst, daß die Mittel zur Aktivierung und/oder Deaktivierung der Zugangsberechtigung eine Kamera zur Aufnahme des Fingerabdrucks eines Benutzers und eine Vergleichseinrichtung zum Vergleich des aufgenommenen Fingerabdrucks mit einem in einem Datenspeicher gespeicherten Fingerabdruck aufweist.

Persönliche Geheimzahl (PIN) mit verschiedenen Nachteilen behaftet sind. So kann einerseits eine derartige Geheimzahl vergessen werden, während andererseits im Falle einer Chipkarte diese verloren werden kann und somit ein Mißbrauch durch einen unberechtigten Benutzer möglich wird. Bei der vorliegenden Erfindung hingegen erfolgt eine Aktivierung und/oder Deaktivierung der Zugangsberechtigung mit Hilfe einer Bildaufnahmeeinheit, die den Fingerabdruck des Benutzers aufzeichnet und mit einem oder mehreren im Endgerät gespeicherten Fingerabdrücken von berechtigten Benutzern vergleicht. Hierdurch entfällt einerseits der zusätzliche Aufwand für eine Chipkarte, die eine umständliche Bedienung erfordert und außerdem verloren werden kann. Auch gegenüber einer persönlichen Geheimzahl ergibt sich der Vorteil daß der Fingerabdruck immer verfügbar ist und ein Mißbrauch vollkommen ausgeschlossen werden kann.

Eine besonders vorteilhafte Ausgestaltungsform besteht darin, daß die Bildaufnahmeeinheit im Bereich eines Ein-/Ausschalters-Endgeräts angeordnet ist. Hierdurch ergibt sich eine Aktivierung von Diensten mit Zugangsberechtigung automatisch beim Betätigen des jeweiligen Ein-/Ausschalters des Endgeräts. Ein zusätzlicher Aufwand für den Benutzer entsteht somit nicht.

Eine Verwaltung von verschiedenen Benutzern bzw. Benutzergruppen wird dadurch sichergestellt, daß das Endgerät eine Anzeigevorrichtung aufweist, die zur Anzeige und Verwaltung von berechtigten Benutzern vorgesehen ist. Damit kann auf einfache Weise eine Benutzergruppenverwaltung herbeigeführt werden, wobei beispielsweise Kindern der Zugriff auf Erwachsenenkanäle versagt bleibt.

Vorteilhafte Anwendungsfälle für das Endgerät sind beispielsweise, daß das Endgerät eine Empfangseinrichtung zum Empfang von Fernsehsignalen, ein Multimedia-Endgerät, ein Videorecorder oder ein Telefongerät ist.

Im folgenden wird die Erfindung anhand der in den Figuren dargestellten Ausführungsbeispiele näher erläutert.

Es zeigen:

Fig. 1 ein Fernsehgerät mit einer Ein-/Ausschaltevorrichtung mit Fingerabdruckerkennung,

Fig. 2 ein Blockschaltbild für einen automatischen Authentisierungsvorgang mittels Fingerabdruck,

Fig. 3 ein Telesongerät mit elektronischer Fingerabdruckerkennung.

Das in Fig. 1 dargestellte Fernsehgerät ist zum Empfang von Diensten mit Zugangsberechtigung beispielsweise von kostenpflichtigen Fernsehkanälen vorgesehen. Vom grundsätzlichen Aufbau entspricht das in Fig. 1 dargestellte Fernsehgerät im wesentlichen einem konventionellen Fernsehgerät. Das Fernsehgerät 1 weist einen Bildschirm 3 sowie eine Bedieneinheit 4 mit integrierter Ein-/Ausschaltevorrichtung 2 auf. Im Bereich der Ein-/Ausschaltevorrichtung 2 ist eine Bildaufnahmeeinheit vorgesehen, die beim Einschalten des Fernsehgeräts 1 den Fingerabdruck eines Benutzers detektiert und mit einem in dem Fernsehgerät gespeicherten Fingerabdruck vergleicht.

Mit Hilfe des in Fig. 1 dargestellten Fernsehempfängers ist es somit möglich, allein durch das Einschalten, d. h. durch Betätigung des Ein-/Ausschalters eine Zugangsberechtigung zu kostenpflichtigen Diensten zu erhalten, sofern der Fingerabdruck des Benutzers mit den im Fernsehempfänger gespeicherten Fingerabdrücken übereinstimmt. Wird die Fernsehempfangseinrichtung 1 von mehreren Benutzern benutzt, so kann bei der Installation des Fernsehgeräts 1 eine Definition verschiedener Benutzergruppen festgelegt werden. Eine derartige Verwaltung der Benutzergruppen kann mit Hilfe der Anzeigeeinrichtung 3, d. h. dem Bildschirm erfolgen, auf dem menügesteuert mittels der Bedieneinheit 4 bzw. mittels einer zugeordneten Fernbedienung 20 die Zuordnung der einzelnen Fingerabdrücke zu verschiedenen Benutzergruppen erfolgen kann. So kann als Benutzergruppenverwaltung beispielsweise eine Benutzergruppe für Kinder definiert werden, denen der Zugriff auf bestimmte Erwachsenenkanäle bzw. auf bestimmte Gewaltsendungen untersagt ist, während voll autorisierte Benutzer den vollen Zugriff auch auf die einer Zugangsberechtigung unterliegenden Dienste aufweisen. Nicht identifizierbare Benutzer haben beispielsweise dann nur Zugriff auf nicht kostenpflichtige Dienste. Mit Hilfe des in Fig. 1 dargestellten Fernsehgeräts ist es somit möglich, daß allein durch das Einschalten des jeweiligen Benutzers eine entsprechende Zugangsberechtigung erfolgt. Ein derartiges Endgerät ermöglicht somit im Gegensatz beispielsweise zu einer Chipkarte im bestimmten Umfang die Erweiterung der Benutzerdatenbank. So kann der Zugriff beispielsweise von Familienmitgliedern den jeweiligen Erfordernissen angepaßt werden, ohne daß beim entsprechenden Diensteanbieter eine Änderung der Kartenberechtigung angefordert werden muß.

Fig. 2 zeigt ein Blockschaltbild für die automatische Authentisierung mittels elektronischem Fingerabdruck, wie sie beispielsweise im Zusammenhang mit den in Fig. 1 dargestellten Fernsehempfänger Verwendung finden kann. Das Blockschaltbild besteht aus einem Ein-/Ausschalter 2, hinter dem eine Bildaufnahmeeinheit 5 angeordnet ist. Die Bildaufnahmeeinheit 5 dient zur Aufnahme des Fingerabdrucks 6 eines Benutzers beim Einschaltvorgang. Die Signale der Bildaufnahmeeinheit 5 werden einer Signalverarbeitungseinrichtung 7 zugeführt, die die aufgenommenen Signale beispielsweise binarisiert und an eine Vergleichseinrichtung 8 (Korrelationseinrichtung) zuführt. Die Vergleichseinrichtung 8 vergleicht die von Signalverarbeitungseinrichtung 7 gelieferten Signale mit Signale eines in einem Speicher 9 gespeicherten Fingerabdrucks. Am Ausgang der Vergleichseinrichtung 8 liegt dann jeweils ein Steuerungssignal 10, das eine Freigabe zu einem Dienst mit einer Zugangsberechtigung auslöst oder nicht.

Die Ein-/Ausschaltevorrichtung 2 ist beispielsweise als großflächiger Schalter mit der Bildaufnahmeeinheit 5 gekoppelt. Die Bildaufnahmeeinheit 5 kann als Miniaturkamera oder als CCD-Flächensensor mit entsprechender An-

steuerung ausgeführt werden. Im Moment des Einschaltens wird der Fingerabdruck **6** des Benutzers genommen und anschließend mit der Datenbank (= Speicher **9**) verglichen, wobei zur Durchführung des Vergleichs eine Signalvorverarbeitung, im einfachsten Falle eine Binarisierung, sowie eine Korrelationsschaltung in Form der Vergleichseinrichtung **8** notwendig ist. Die in Fig. 2 dargestellte Authentisierung benötigt keine Zusatzmittel wie Chipkarten. Hierdurch wird die Gefahr der Fehlbenutzung durch Verlust oder Diebstahl, auch innerhalb einer Familie deutlich herabgesetzt. Es besteht vielmehr ein direkter Zusammenhang zwischen der Benutzung, d. h. dem Ein-/Ausschalten und der Authentisierung. Bei längerer Nichtbenutzung des Endgeräts z. B. im Standby-Betrieb kann die Authentisierung automatisch zurückgesetzt werden, d. h. eine Aktivierung von Diensten mit Zugangsberechtigung ist in diesem Fall erst nach erneutem Einschaltvorgang möglich.

Die in den Fig. 1 und 2 beschriebene Authentisierung kann bei jeder Art von Multimedia-Endgeräten zum Einsatz kommen, wo eine Zugangsberechtigung zu bestimmten Diensten benötigt wird und gleichzeitig die Inbetriebnahme des Endgeräts durch ein Einschalten des Geräts erfolgt. Dies sind im wesentlichen TV-Empfangseinrichtungen, z. B. in Form von Satellitenempfängern sowie Videorecorder zur Wiedergabe von Programmen oder Diensten. Die Erfahrung ist jedoch nicht auf dieses Gebiet beschränkt, wie anhand des in Fig. 3 gezeigten Ausführungsbeispiels noch erläutert wird.

Fig. 3 zeigt ein weiteres Ausführungsbeispiel eines erfundungsgemäßen Endgeräts. Bei dem Endgerät in Fig. 3 handelt es sich um ein Mobilfunktelefon **16**, das die üblichen zur Benutzung und Bedienung des Telefons notwendigen Komponenten aufweist. So weist das Mobilfunkgerät **16** eine Bedieneinheit **12**, einen Ein-/Ausschalter **13** sowie Mikrofon **15**, Lautsprecher **16** und eine Anzeigeeinrichtung **11** auf.

Das in Fig. 3 dargestellte Mobilfunktelefon **16** enthält die selben funktionalen Einheiten eines konventionellen Mobilfunkgeräts, lediglich zur Zugangsberechtigung zu den jeweiligen Funkdiensten weist das Funkgerät eine automatische Authentisierung auf, die im Bereich des Ein-/Ausschalters **13** angeordnet ist und die im Zusammenhang mit Fig. 2 erläuterte Funktionsweise enthält.

Somit wird es mit Hilfe der Erfahrung auch im Zusammenhang mit einem Mobiltelefon möglich. Auf den Einsatz einer Berechtigungskarte mit ggfs. Geheimnummer zu verzichten ohne daß die Gefahr eines Mißbrauchs vergrößert ist.

## Patentansprüche

50

1. Endgerät (**1**) zur Teilnahme an Diensten, die einer Zugangsberechtigung unterliegen, mit Mitteln (**5, 7, 8, 9, 10**) zur Aktivierung der Zugangsberechtigung, dadurch gekennzeichnet, daß die Mittel (**5, 7, 8, 9, 10**) zur Aktivierung der Zugangsberechtigung eine Bildaufnahmeeinheit (**5**) zur Aufnahme des Fingerabdrucks (**6**) eines Benutzers und eine Vergleichseinrichtung (**8**) zum Vergleich des aufgenommenen Fingerabdrucks (**6**) mit einem in einem Speicher (**9**) gespeicherten Fingerabdruck aufweisen.
2. Endgerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Kamera (**5**) im Bereich eines Ein-/Ausschalters (**2**) des Endgeräts (**1**) angeordnet ist.
3. Endgerät nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Endgerät (**1**) eine Anzeigevorrichtung (**3**) aufweist, die zur Anzeige und Verwaltung von berechtigten Benutzern vorgesehen ist.

4. Endgerät nach einem der Ansprüche 1–3, dadurch gekennzeichnet, daß das Endgerät (**1**) eine Empfangseinrichtung zum Empfang von Fernsehsignalen, ein Multimedia-Endgerät, ein Videorecorder oder ein Telefongerät (**16**) ist.

---

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

---

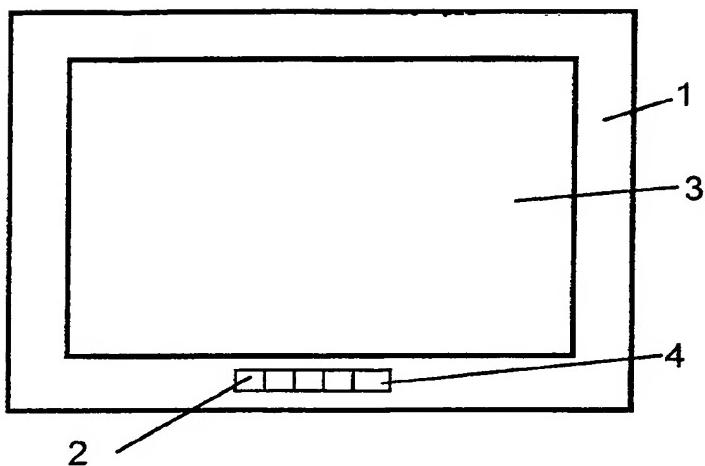


Fig. 1

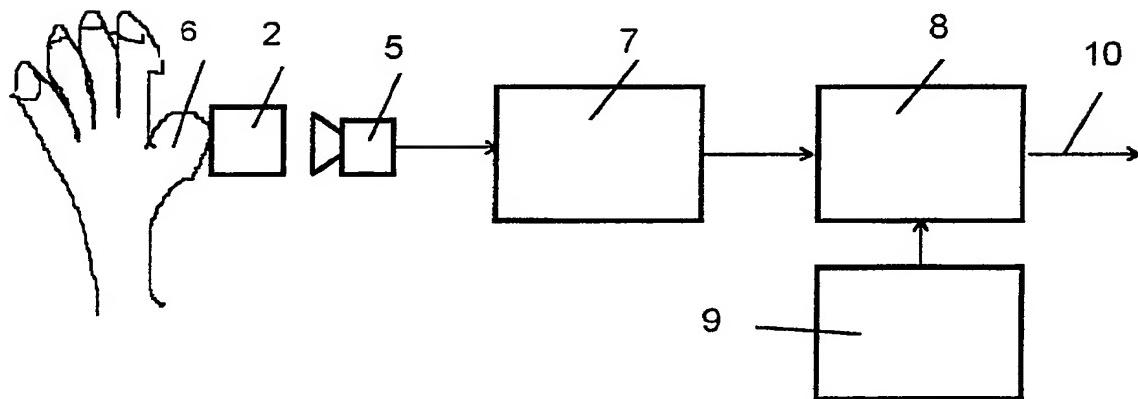


Fig. 2

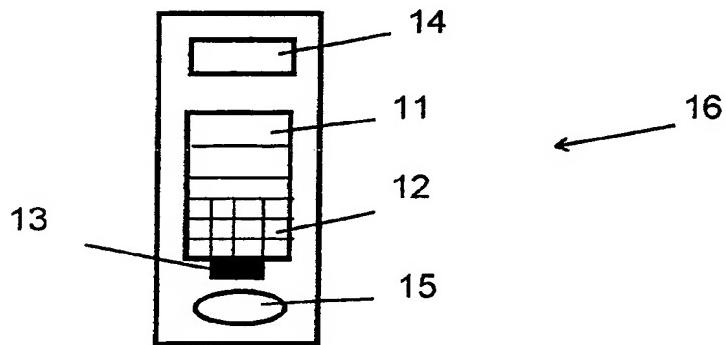


Fig. 3

Docket # 21P01P 18003  
 Appl. # 10/629,947  
 Applicant: Willibald Reitmeier

Lerner and Greenberg, P.A.  
 Post Office Box 2480  
 Hollywood, FL 33022-2480  
 Tel: (954) 925-1100 Fax: (954) 925-1101

# Deutsches Patent- und Markenamt

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

BSH Bosch und Siemens

Hausgeräte GmbH

Niederlegung im Abholfach  
des DPMA

80297 München

BSH/ZTP VERW

12. März 2002

FRIST:

## Ergebnis einer Druckschriftenermittlung

Auf den Antrag des  
wirksam am 30.01.2001 gemäß  § 43 Patentgesetz  § 7 Gebrauchsmustergesetz  
sind die auf den beigefügten Anlagen angegebenen öffentlichen Druckschriften ermittelt worden.  
Ermittelt wurde in folgenden Patentklassen:

Klasse/Gruppe	Prüfer	Patentabt.
G07C 9/00	Hoffmeister	53

München, den 6. März 2002  
Telefon: (0 89) 21 95 - 2516  
Aktenzeichen: 101 03 948.4

Anmelder: BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH

Ihr Zeichen: ZTP01P8003 Pr/cd

Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei allen Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt  und/oder aus ausgefüllt!

Die Recherche im Deutschen Patent- und Markenamt stützt sich auf die Patentliteratur folgender Länder und Organisationen:

Deutschland (DE,DD), Österreich, Schweiz, Frankreich, Großbritannien, USA, Japan (Abstracts),  
UDSSR (Abstracts), Europäisches Patentamt, WIPO.

Recherchiert wurde außerdem in folgenden Datenbanken:

### Anlagen:

Anlagen 1, 2 und 3 zur Mitteilung der ermittelten Druckschriften

Patentabteilung 11  
Recherchen-Leitstelle

### 4 Druckschrift(en) bzw. Ablichtung(en)



Annahmestelle und  
Nachbrieftkasten  
nur  
Zweibrückenstraße 12

Hauptgebäude  
Zweibrückenstraße 12  
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)  
Markenabteilungen:  
Cincinnatistraße 64  
81534 München

Hausadresse (für Fracht)  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Zweibrückenstraße 12  
80331 München

Telefon (089) 2195-0  
Telefax (089) 2195-2221  
Internet: <http://www.dpma.de>

Bank:  
Landeszentralbank München  
Kto.Nr.:700 010 54  
BLZ:700 000 00

# Deutsches Patent- und Markenamt

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

BSH Bosch und Siemens  
Hausgeräte GmbH  
Niederlegung im Abhoffach  
des DPMA

80297 München

München, den 6. März 2002

Telefon: (0 89) 21 95 - 2516

Aktenzeichen: 101 03 948.4

Anmelder: BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH

Ihr Zeichen: ZTP01P8003 Pr/cd

Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei allen Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt  und/oder aus ausgefüllt!

## Ergebnis einer Druckschrifternermittlung

Auf den Antrag des  
wirksam am 30.01.2001 gemäß  § 43 Patentgesetz  § 7 Gebrauchsmustergesetz  
sind die auf den beigefügten Anlagen angegebenen öffentlichen Druckschriften ermittelt worden.  
Ermittelt wurde in folgenden Patentklassen:

Klasse/Gruppe	Prüfer	Patentabt.
G07C 9/00	Hoffmeister	53

Die Recherche im Deutschen Patent- und Markenamt stützt sich auf die Patentliteratur folgender Länder und Organisationen:  
Deutschland (DE,DD), Österreich, Schweiz, Frankreich, Großbritannien, USA, Japan (Abstracts),  
UDSSR (Abstracts), Europäisches Patentamt, WIPO.

Recherchiert wurde außerdem in folgenden Datenbanken:

### Anlagen:

Anlagen 1, 2 und 3 zur Mitteilung der ermittelten Druckschriften

Patentabteilung 11  
Recherchen-Leitstelle

### 4 Druckschrift(en) bzw. Ablichtung(en)



Annahmestelle und  
Nachtbriefkasten  
nur  
Zweibrückenstraße 12

Hauptgebäude  
Zweibrückenstraße 12  
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)  
Markenabteilungen:  
Cincinnatistraße 64  
81534 München

Hausadresse (für Fracht)  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Zweibrückenstraße 12  
80331 München

Telefon (089) 2195-0  
Telefax (089) 2195-2221  
Internet: <http://www.dpma.de>

Bank:  
Landeszentralbank München  
Kto.Nr.:700 010 54  
BLZ:700 000 00

P 2251  
06.95  
02/01

S-Bahnanschluss im  
Münchner Verkehrs- und  
Tarifverbund (MVV): →

Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude)  
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof)  
S1 - S8 Haltestelle Isartor

Cincinnatistraße:  
S2 Haltestelle Fasangarten  
Bus 98 / 99 (ab S-Bahnhof Giesing) Haltestelle Cincinnatistraße

101 03 948.4

Deutsches Patent- und Markenamt . 80297 München**Anlage 1**

**zur Mitteilung über die ermittelten Druckschriften  
gemäß § 43 des Patentgesetzes**

**Druckschriften:**

DE 199 03 919 A1  
US 55 59 504 A

DE 197 10 546 A1  
EP 07 76 132 A2

101 03 948.4

Deutsches Patent- und Markenamt - 80297 München**Anlage 1**

**zur Mitteilung über die ermittelten Druckschriften  
gemäß § 43 des Patentgesetzes**

**Druckschriften:**

DE 199 03 919 A1  
US 55 59 504 A

DE 197 10 546 A1  
EP 07 76 132 A2

**Deutsches Patent- und Markenamt**

80297 München

*Für den Anmelder / Antragsteller***Anlage 2****zur Mitteilung der ermittelten Druckschriften**

Aktenzeichen

101 03 948.4

**Erläuterungen zu den ermittelten Druckschriften:**

1	2	3
Kate- gorie	Ermittelte Druckschriften/Erläuterungen	Betrifft Anspruch
Y	<b>siehe restliche Entgegenhaltungen auf Anlage 1;</b>	1

**Deutsches Patent- und Markenamt**

80297 München

*Für den Anmelder / Antragsteller***Anlage 2**

zur Mitteilung der ermittelten Druckschriften

Aktenzeichen

101 03 948.4

**Erläuterungen zu den ermittelten Druckschriften:**

1	2	3
Kate-gorie	Ermittelte Druckschriften/Erläuterungen	Betrifft Anspruch
Y	siehe restliche Entgegenhaltungen auf Anlage 1;	1

**Hinweise zur Mitteilung (Vordruck P 2251)**

Eine Gewähr für die Vollständigkeit der Ermittlung wird nicht geleistet (§ 43 Abs. 7 Patentgesetz (PatG) bzw. § 7 Abs. 2 Gebrauchsmustergesetz (GebrMG) i.V.m. § 43 Abs. 7 Satz 1 Patentgesetz).

Die angegebene Patentliteratur kann in den Ausleghallen des Deutschen Patent- und Markenamts, 80331 München, Zweibrückenstraße 12, oder 10969 Berlin, Gitschiner Str. 97 eingesehen werden; deutsche Patentschriften, Auslegeschriften und Offenlegungsschriften auch in den Patentinformationszentren. Ein Verzeichnis über diese Patentinformationszentren kann auf Wunsch vom Deutschen Patent- und Markenamt sowie von einigen Privatfirmen bezogen werden.

**Erklärungen zur Anlage 2 (Vordruck P 2253)****Spalte 1: Kategorie**

Es bedeutet:

- X: Druckschriften, die Neuheit oder das Vorliegen einer erfinderischen Tätigkeit (bei Recherchen nach § 43 PatG) bzw. eines erfinderischen Schritts (bei Recherchen nach § 7 GebrMG) allein in Frage stellen
- Y: Druckschriften, die das Vorliegen einer erfinderischen Tätigkeit (bei Recherchen nach § 43 PatG) bzw. eines erfinderischen Schritts (bei Recherchen nach § 7 GebrMG) zusammen mit anderen Druckschriften in Frage stellen
- A: Allgemein zum Stand der Technik, technologischer Hintergrund
- O: Nicht-schriftliche Offenbarung, z.B. ein in einer nachveröffentlichten Druckschrift abgedruckter Vortrag, der vor dem Anmelde- oder Prioritätstag öffentlich gehalten wurde
- P: Im Prioritätsintervall veröffentlichte Druckschriften
- T: Nachveröffentlichte, nicht kollidierende Druckschriften, die die Theorie der angemeldeten Erfindung betreffen und für ein besseres Verständnis der angemeldeten Erfindung nützlich sein können oder zeigen, dass der angemeldeten Erfindung zugrunde liegende Gedankengänge oder Sachverhalte falsch sein könnten
- E: Ältere Anmeldungen gemäß § 3 Abs. 2 PatG (bei Recherchen nach § 43 PatG); frühere Patent- und Gebrauchsmusteranmeldungen gemäß § 15 GebrMG (bei Recherchen nach § 7 GebrMG)
- D: Druckschriften, die bereits in der Patentanmeldung (bei Recherchen nach § 43) bzw. in der Anmeldung oder dem Gebrauchsmuster (bei Recherchen nach § 7 GebrMG) genannt sind.
- L: Aus besonderen Gründen genannte Druckschriften, z.B. zum Veröffentlichungstag einer Entgegenhaltung oder bei Zweifeln an der Priorität.

**Spalte 2: Ermittelte Druckschriften / Erläuterungen**

Veröff.: Veröffentlichungstag einer Druckschrift im Prioritätsintervall

nr.: Nicht recherchiert, da allgemein bekannter Stand der Technik, oder nicht recherchierbar

=: Druckschriften, die auf dieselbe Ursprungsanmeldung zurückgehen ("Patentfamilien") oder auf die sich Referate oder Abstracts beziehen.

"-": Nichts ermittelt

**Spalte 3: Betroffene Ansprüche**

Hier sind die Ansprüche unter Zuordnung zu den in Spalte 2 genannten relevanten Stellen angegeben.

**Hinweise zur Mitteilung (Vordruck P 2251)**

Eine Gewähr für die Vollständigkeit der Ermittlung wird nicht geleistet (§ 43 Abs. 7 Patentgesetz (PatG) bzw. § 7 Abs. 2 Gebrauchsmustergesetz (GebrMG) i.V.m. § 43 Abs. 7 Satz 1 Patentgesetz).

Die angegebene Patentliteratur kann in den Auslegehallen des Deutschen Patent- und Markenamts, 80331 München, Zweibrückenstraße 12, oder 10969 Berlin, Gitschiner Str. 97 eingesehen werden; deutsche Patentschriften, Auslegeschriften und Offenlegungsschriften auch in den Patentinformationszentren. Ein Verzeichnis über diese Patentinformationszentren kann auf Wunsch vom Deutschen Patent- und Markenamt sowie von einigen Privatfirmen bezogen werden.

**Erklärungen zur Anlage 2 (Vordruck P 2253)****Spalte 1: Kategorie**

Es bedeutet:

- X: Druckschriften, die Neuheit oder das Vorliegen einer erforderlichen Tätigkeit (bei Recherchen nach § 43 PatG) bzw. eines erforderlichen Schritts (bei Recherchen nach § 7 GebrMG) allein in Frage stellen
- Y: Druckschriften, die das Vorliegen einer erforderlichen Tätigkeit (bei Recherchen nach § 43 PatG) bzw. eines erforderlichen Schritts (bei Recherchen nach § 7 GebrMG) zusammen mit anderen Druckschriften in Frage stellen
- A: Allgemein zum Stand der Technik, technologischer Hintergrund
- O: Nicht-schriftliche Offenbarung, z.B. ein in einer nachveröffentlichten Druckschrift abgedruckter Vortrag, der vor dem Anmelde- oder Prioritätstag öffentlich gehalten wurde
- P: Im Prioritätsintervall veröffentlichte Druckschriften
- T: Nachveröffentlichte, nicht kollidierende Druckschriften, die die Theorie der angemeldeten Erfindung betreffen und für ein besseres Verständnis der angemeldeten Erfindung nützlich sein können oder zeigen, dass der angemeldeten Erfindung zugrunde liegende Gedankengänge oder Sachverhalte falsch sein könnten
- E: Ältere Anmeldungen gemäß § 3 Abs. 2 PatG (bei Recherchen nach § 43 PatG); frühere Patent- und Gebrauchsmusteranmeldungen gemäß § 15 GebrMG (bei Recherchen nach § 7 GebrMG)
- D: Druckschriften, die bereits in der Patentanmeldung (bei Recherchen nach § 43) bzw. in der Anmeldung oder dem Gebrauchsmuster (bei Recherchen nach § 7 GebrMG) genannt sind.
- L: Aus besonderen Gründen genannte Druckschriften, z.B. zum Veröffentlichungstag einer Entgegenhaltung oder bei Zweifeln an der Priorität.

**Spalte 2: Ermittelte Druckschriften / Erläuterungen**

Veröff.: Veröffentlichungstag einer Druckschrift im Prioritätsintervall

nr: Nicht recherchiert, da allgemein bekannter Stand der Technik, oder nicht recherchierbar

=: Druckschriften, die auf dieselbe Ursprungsanmeldung zurückgehen ("Patentfamilien") oder auf die sich Referate oder Abstracts beziehen.

"-": Nichts ermittelt

**Spalte 3: Betroffene Ansprüche**

Hier sind die Ansprüche unter Zuordnung zu den in Spalte 2 genannten relevanten Stellen angegeben.

Docket # 2TPO1P18003

Appl. # 10/629,947

Applicant: Willibald Reitmeier

Lerner and Greenberg, P.A.

Post Office Box 2480

Hollywood, FL 33022-2480

Tel: (954) 925-1100 Fax: (954) 925-1101